

KOMPAKT

Der Kriegsbeginn
1914 in Aschendorf

ASCHENDORF. Die 47. Ausgabe der „Aschendorfer Heimatblätter“ nimmt die Mobilmachung der kaiserlichen Streitkräfte im August 1914 in den Blick. Dieter Simon berichtet über die Stimmungslage in der Aschendorfer Bevölkerung am Beginn des Ersten Weltkriegs. In einem weiteren Beitrag der 76 Seiten starken Ausgabe werden die Verbindungen der Aschendorfer Kirchengemeinde zur 1788 gegründeten Moorkolonie Neurhede beleuchtet.

Biker auf Wallfahrt
nach Heede

SÖGEL/HEEDE. Mehr als 100 Biker haben an der zwölften Motorradwallfahrt von Sögel nach Heede teilgenommen. Auf dem Marktplatz in Sögel sprach Pater Lucas ein Segensgebet über die Motorradfreunde und ihre Maschinen. Anschließend brach der Konvoi aus Motorrädern und Trikes zum Wallfahrtsort auf. Nach einem Gottesdienst in der Marienkirche erfolgte der Gang zur Gebetsstätte, wo die Biker Kerzen niederlegten.

Gemeinsam in
die Zukunft gehen

MEPPEN. Die Europa-Union Emsland ist 60 Jahre alt geworden. Aus Anlass dieser Feier appellierte Prof. Dr. Hans Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a.D., bei einer Veranstaltung in Meppen an alle Bürger, vor allem auch an die Jugend, gemeinsam in Europa in die Zukunft gehen. Wenn wir an Europa glaubten, würden wir auch trotz aller Krisen erfolgreich sein, gab sich der Europapolitiker überzeugt.

Drei Verletzte bei
Unfall auf der A 30

SCHÜTTORF. Bei einem Unfall auf der A 30 im Schüttorfer Kreuz wurden am Sonntag gegen 5.30 Uhr drei Personen verletzt. Nach Mitteilung der Polizei geriet der Pkw des 22-jährigen Fahrers ins Schleudern, überschlug sich und kam von der Straße ab. Während der Fahrer schwer verletzt mit einem Hubschrauber ins Klinikum Münster geflogen wurde, wurden ein Mitfahrer (19) und eine Mitfahrerin (17) leicht verletzt.

Zukunftsfragen
in der Stadt Lingen

LINGEN. Die Grünen in Lingen haben als Reaktion auf ein Interview unserer Zeitung mit Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone zur zukünftigen Gestaltung der Stadt dem Oberbürgermeister ihre Unterstützung angeboten. Gleichzeitig erinnerten sie am Sonntag in einer Erklärung daran, dass sie bereits im Jahr 2007 einen Antrag auf Einrichtung einer „Zukunftswerkstatt“ in den Rat der Stadt eingebracht hatten.

KONTAKT

Ihre Redaktion
059 31/940-
H.-J. Mammes (ma) -112
Sekretariat -111
Fax -118
redaktion@meppener-
tagespost.de
Anzeigen 059 31/940-133
Fax -125
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -122

Eltern verlangen Förderschule

Appell an Landkreis – Interessengemeinschaft will Kinder mit Handicaps schulisch unterstützen

Von Hermann-Josef Mammes

MEPPEN. Eine Elterninitiative fordert den Landkreis Emsland auf, eine „Förderschule für geistige Entwicklung“ einzurichten. Bislang werden 438 Kinder mit entsprechenden Handicaps in den drei Tagesbildungsstätten des Christophorus-Werkes in Lingen, des St.-Vitus-Werkes in Meppen und des St.-Lukas-Heims in Papenburg betreut.

Hierbei kommt nach Ansicht der beiden Mütter Silvia

Thünemann und Karin Pauls aus Meppen jedoch der schulische Ansatz eindeutig zu kurz. Aus diesem Grund rufen sie die Interessengemeinschaft „Eltern für die Förderschule Geistige Entwicklung im Landkreis Emsland“ ins Leben. „Wir wollen, dass unsere Kinder auch Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, sagt Silvia Thünemann.

Ihr siebenjähriger Sohn besucht die Tagesbildungsstätte (Tabi) in Meppen. „Es gibt dort nur eine Förderschullehrerin für 181 Kinder“, bringt es Karin Pauls auf den

Punkt. Sie weiß, wovon sie redet, denn auch ihre zwölfjährige Tochter besucht die Tabi in Meppen. Beide Mütter wünschen sich für ihre Kinder, dass sie nicht nur „lebenspraktische Dinge“ lernen. Schulische Inhalte müssten viel stärker in den Fokus rücken. Für sie steht fest, dass mit dem Eintritt in die Tabi für das jeweilige Kind zudem die schulische Laufbahn endgültig abgefahren ist. „Wer auf dieser Schiene startet, hat keine andere Möglichkeit mehr und landet später in den jeweiligen

Werkstätten.“ „Die typische Behindertenkarriere“, bezeichnet es Karin Pauls.

Dabei gebe es niedersachsenweit nur noch vier Landkreise, die für Kinder nur Tagesbildungsstätten und keine Förderschulen anbieten. Dabei hätten auch Kinder mit einer geistigen Behinderung das Recht auf Beschulung in einer Förderschule.

Im Emsland werde Kindern dieses Recht verwehrt. Tatsächlich zeigt ein Blick über die Kreisgrenzen hinaus, dass es solche Schulen in Nordhorn, Cloppenburg,

Leer und Rhaderfenn seit Jahren gibt. „Gerade aus dem nördlichen Emsland schicken viele Eltern ihre Kinder deshalb nach Ostfriesland“, weiß Pauls zu berichten.

Am 12. und 19. Juni sucht die Elterninitiative jeweils um 10 Uhr im Kreishauses in Meppen j das Gespräch mit Kreistagsabgeordneten aller Fraktionen. „Wir beantworten dort aber auch Fragen von Eltern“, sagt Pauls. Sie gibt auch telefonisch Auskünfte unter der Nummer 059 31/889774. In einem Schreiben hat die Kreisver-

waltung auf das Anliegen zur Einrichtung einer Förderschule reagiert. Danach hat sich der „Landkreis bereits in den 1990er-Jahren gegen diese Variante entschieden“. Zudem wird auf die drei Tagesbildungsstätten verwiesen, wo „Kinder mit einem Förderbedarf im Bereich Geistige Entwicklung adäquat ihre Schulpflicht erfüllen können“. Vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen sei die Einrichtung einer Förderschule im Emsland „daher gegenwärtig nicht beabsichtigt“.

„Walk 'n' Art“ belebt die Lingener Innenstadt



Mächtig ins Zeug gelegt haben sich zwölf Schulen aus Lingen und Umgebung, um dem großen Schülerekult-Event „Walk 'n' Art“ am Freitagabend in der Lingener Innenstadt ein Gesicht zu geben. Nicht nur die Schüler des Gymnasiums Leoninum aus Handrup, die als die vier Elemente Feuer, Wasser (unser Foto), Erde und Licht durch die Straßen zogen,

präsentierten die Ergebnisse langer Vorbereitung und intensiven Übens. Jugendliche von der fünften Klasse bis zur Oberstufe zeigten aus den Bereichen Theater, Musik und Kunst einen bunten Querschnitt ihrer kreativen Fähigkeiten. Neben festen Veranstaltungsorten wie der Halle IV, dem IT-Zentrum, Kreuzkirche und reformierter Kirche, wurde vielfach

auch die Straße zur Bühne für den „Spaziergang zur Kunst“ Das begeisterte auch Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone, der sich zum abschließenden „Get Together“ in der Halle IV einfand und nur lobende Worte für die jungen Leute fand, die an diesem Abend die Stadt „ganz schön durcheinandergewirbelt haben“.

Foto: Caroline Theiling

Zusammenarbeit
über die
Grenze hinweg

Christdemokraten treffen sich in Lingen

vb **LINGEN.** Eine bessere Abstimmung in der Energie- und der Arbeitsmarktpolitik, eine länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft und nicht zuletzt eine noch engere Abstimmung bei Infrastrukturprojekten wie aktuell beim Ausbau der Europastraße 233: Dies sind Beispiele für künftig noch bessere Möglichkeiten einer christdemokratischen Zusammenarbeit, die am vergangenen Wochenende im Ludwig-Windthorst-Haus (LWH) diskutiert worden sind.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) hatte dazu erstmals der Christdemokratie nahestehende Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. „Christdemokratische Parteien sind und waren Impulsgeber für die europäische Zusammenarbeit. Auch in Zeiten der Eurokrise werben wir weiterhin für den Zusammenhalt in Europa“, erklärte der Lingener Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann Kues bei der Eröffnung der Sitzung. Zuvor habe es derartige grenzüberschreitende Treffen bereits regelmäßig auf politischer Ebene gegeben. Zweiter Eingangredner war der KAS-Vorsitzende und CDU-Europaabgeordnete Dr. Hans-Gert Pöttering, der vor allem „die enge Zusammenarbeit zwischen den Christdemokraten beider Länder“ lobte.

Am zweiten Tag erfolgte eine Bestandsaufnahme der aktuellen Zusammenarbeit in der Euregio- und der Ems-

Dollart-Region. So verwies der emsländische Landrat Reinhard Winter auf die vielfältigen wirtschaftlichen Beziehungen zu den niederländischen Nachbarn, beispielsweise bei Kooperationen im Metall verarbeitenden Gewerbe. Und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf hob hervor, „dass Deutschland seit Jahren der wichtigste Handelspartner der Niederlande sowohl beim Export als auch beim Import“ ist. Henk Kieft von der Triumph-Groep betonte ebenfalls das „gute Klima der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“.

Konkret ist laut dem Grafschafter Landrat Friedrich Kethorn bei der zu schaffenden West-Ost-Verkehrsachse (Amsterdam-Berlin-Warschau) „unsere Region lagebegünstigt. Die Europäische Union möchte von 2014 bis 2020 die Mittel für transeuropäische Netze vervierfachen. Dazu brauchen wir aber gemeinsame grenzüberschreitende Konzepte, damit die Euregio davon profitiert.“ „Für uns ist Europa aber mehr als eine Wirtschaftsgemeinschaft, sondern immer auch eine Gemeinschaft von Werten“, hatte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Dr. Günter Krings, zuvor bei der Diskussion über die künftige Rolle der Christdemokratie erklärt. Laut den KAS-Vertretern soll die enge Kooperation der Christdemokraten beider Länder auf jeden Fall fortgeführt werden.

ZB Projekt Zukunft Bilden
Lesetipp für Azubis;
Informationen im Internet:
www.zukunft-bilden.com

Woher wir kommen

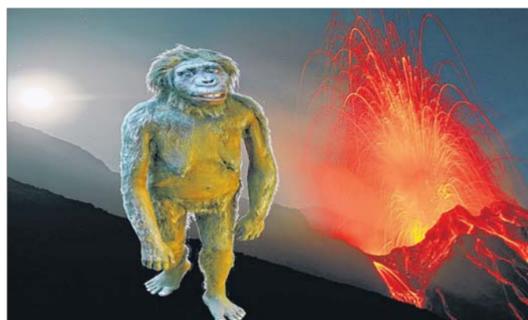
Sonderausstellung zur Evolution des Menschen feiert Premiere im Archäologiemuseum in Meppen

pm **MEPPEN.** Im Ausstellungszentrum für die Archäologie an der Koppelstraße in Meppen laufen die Vorbereitungen für eine neue Sonderschau auf Hochtour. „Woher wir kommen – der lange Weg des Menschen nach Europa“ ist der Titel der Schau, die am Sonntag, 17. Juni, um 15 Uhr mit einem Familiennachmittag eröffnet wird.

Sie feiert im Ausstellungszentrum Premiere. Sie wird erstmals in Meppen der Öffentlichkeit gezeigt und geht von dort in andere Museen. Jeder hat sich sicher schon einmal gefragt, wo wohl die Wurzeln des Menschen liegen, warum wir auf zwei Beinen gehen, warum wir sprechen können, warum wir uns bekleiden und schmücken.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass Afrika die Wiege der Menschheit ist. Von dort aus haben sich unsere Vorfahren auf den Weg gemacht, die Welt zu erobern. Die Geschichte der menschlichen Evolution ist lang.

Das Zentrum für die Archäologie wird in der neuen Sonderausstellung, die gemeinsam mit dem Münchener Ausstellungsmacher und Museumsgealter Dieter Luksch entstanden ist, die Evolution des Menschen darstellen. Die Idee zur gemeinsamen Ausstellung entstand im Herbst 2009. Während Luksch in seiner Werkstatt an den Rekonstruktionen der verschiedenen Urmenschenarten arbeitete und für das Ausstellungsprojekt zudem eine Reise nach Afrika unter-



Eine Reise in die Vergangenheit bietet die neue Ausstellung im Meppener Museum. Foto: PR

nahm, übernahm das Zentrum für Archäologie die Recherche, trug Fakten zusammen, forschte und verfasste die erklärenden Texte. Anhand archäologischer Funde aus der Region ist es möglich,

bestimmte Entwicklungsprozesse des Menschen darzustellen. Werkzeuge, Behaltungen und Bestattung von Toten veranschaulichen hier die frühe Sozialisation des Menschen.

Zurzeit gleicht das Museum einer Großbaustelle. Dort entstehen eine Vulkanlandschaft, eine Savanne und ein eiszeitliches Jägerlager. In diesen Dioramen werden die verschiedenen Ur- und Frühmenschen in ihrer vermutlichen Lebensumwelt zusammen mit tierischen Begleitern dargestellt. Besucher können somit durch Zeit und Raum wandeln und sich ein Bild davon machen, mit welchen Umwelteinflüssen, Gefahren und Widrigkeiten unsere Vorfahren zu kämpfen hatten.

Weitere Veranstaltungen, die das Thema der Sonderausstellung aufgreifen, sind der Mammutsonntag, 1. Juli, ab 15 Uhr, bei dem Großeltern eingeladen sind, sich in einer öffentlichen Führung

über die Evolution des Menschen zu informieren, während ihre Enkel ein Mammut töpfern. Am Sonntag, 15. Juli, dürfen ab 15 Uhr Groß und Klein den Umgang mit Pfeil und Bogen versuchen, um so eindrucksvoll zu erleben, wie mühsam das „Mittagessen“ erjagt werden musste.

Das Museumsfest Zeitsprünge erlaubt am 18. und 19. August ab 12 Uhr Einblicke in das Alltagsleben von der Steinzeit bis ins hohe Mittelalter. Eine römische Gladiatoren-Kampftruppe und weitere 100 Akteure werden dazu auf dem Museums Gelände zu Gast sein.

Der Eintritt ins Museum beträgt fünf Euro für Erwachsene und 2,50 Euro für Kinder. Familien zahlen neun Euro.